

Von wilden Kühen und roten Tomaten



Eine muntere Horde von 30 Jungen und Mädchen im Alter von sieben bis elf Jahren im Zaum zu halten ist schwieriger, als einen „Sack Flöhe“ zu hüten, sagt zumindest der Volksmund. Wie so etwas aber völlig problemlos gehen kann, zeigt eine Veranstaltungswoche, die von Montag, 12. bis Freitag, 16. August im Rahmen eines Sommerferienprogramms, von der „Clément-Stiftung“ und der „Familie-Nord“ durchgeführt wurde. Das spannende und lehrreiche Programm führte die Kinder durch Wald und Streuobstwiesen, zu Gemüse- und Milchbauern, mit dem Traktor ins Weizenfeld, sowie ins StadtWald-Haus Frankfurt. „So viel Obst und Gemüse auf einmal hab ich noch nie verdrückt“, hörte man aus spontanem Kindermund. Die vielen interessanten Entdeckungen schweißte die Kinderschar, die sich vorher noch gar nicht kannte, und auch aus verschiedenen ethnischen Gruppen stammten, harmonisch und freundschaftlich zusammen. Ein gelungenes Beispiel für gelebte Integration, die ohne die freundliche Unterstützung von vielen Hofheimer Geschäftsleuten nicht in diesem Maße hätte stattfinden können. So machte das Motto dieser Woche seinem Namen alle Ehre, indem die Kinder herausfinden durften, dass die Milch nicht aus der Packung kommt, sondern von „wilden“ Kühen gemolken wird und die roten Tomaten nicht aus dem Supermarktregal stammen, sondern auf dem Feld oder aus dem Gewächshaus geerntet werden. Text/Foto: pek